

**Modul 1, 2 ToolKit – Einstieg ins Thema Konflikte, Haltung und Phase 1**

Hier stehen **methodische Vorschläge**, mit denen wir gute Erfahrungen gemacht haben. Die jeweiligen Kursleitungen sollten ihren eigenen Stil beibehalten und Einstieg, Reihenfolge und Ausgestaltung individuell prägen, bzw. Übungen ändern oder durch ähnliche ersetzen. Wir raten auch dazu Tools/Plattformen zu benutzen, die bereits bekannt und vertraut sind.

**Schwerpunkte des Moduls:****1) Start - Kennenlernen der Gruppe:**

*Eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, ein Gruppengefühl aufbauen, gleichzeitig vorsichtige Annäherung ans Thema „Konflikt“. Vorzugsweise immer von den Erfahrungen der Teilnehmenden ausgehend.*

Möglich sind rasche Aufstellungen, die im digitalen Raum vorbereitet werden können, auf interaktiven Co-Working Oberflächen wie Miroboard, Mural, o.a., oder sozialen digitalen Räumen wie Wonder.me, Kumo Space. Das Zoom-Umfrage-Werkzeug kann hilfreich sein. Gegenseitige Interviews können auf Zoom gut in 2er-Breakout-Rooms vorbereitet und dann im Plenum vorgestellt werden (beispielsweise alle nicht aktiven Sprecher:innen ausblenden oder zwei Personen fokussieren/ pinnen).

Wichtig ist eine gute Balance zwischen Abwechslung der Lehrmethoden und möglichst keiner Überforderung durch zu viele verschiedenen technischen Tools.

- **Interview-Vorstellung:**

„Warum bin ich hier? Warum mache ich das Training mit? Was war meine Motivation mich anzumelden?“

In Zweiergruppen interviewen sich die TN gegenseitig in Break-Out-Rooms, je Person 2-3 Minuten. Bisschen mehr Zeit geben für Austausch/ Quatschen.

Dann stellen sich die Paare gegenseitig dem Plenum vor, Name und Motivation.

- **Brainstorming:** (nur falls genug Zeit ist)

Warum machen die Trainer:innen/ macht der BM das?

Möglich als Brainstorming, alle pinnen Stickies auf ein vorbereitetes Poster, besprechen

**2) Hinführung zum Thema Konflikte**

*Andocken an die Ressourcen und Erfahrungen der TN, eingestreut Wissensvermittlung wo es passt*

- **Aufstellungen:**

Eigene Konflikterfahrungen – Abfragen über lineare „Aufstellungen“

Skala vorbereiten, TN platzieren sich, dann nachfragen: Warum hast du dich hierhin sortiert?



Mögliche Fragen:

- Abfrage: „Was ist ein Konflikt?“ Beispiele vorlesen, eher ja, eher nein? (Sammlung: Beispiele)
- Wie häufig: mehrmals täglich bis 1x/Jahr,
- Wie intensiv sind die Konflikte: laut? heftig? fies? körperlich?
- Streitest du gerne? Lieber nicht?
- Setzt du dich häufig durch? Oder eher nicht? (Hinführung zu Thomas-Kilman-Modell K-Typen)

Wie oft?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

---

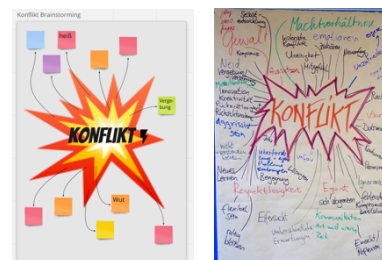
Wie oft? ja oder nein?

nie	selten	regelmäßig	oft	ständig
nein	vielleicht			ja

• **Brainstorming:** „Was ist ein Konflikt?“

Vorbereitetes digitales Plakat mit dem Wort „Konflikt“ in der Mitte, alle schreiben außen rum ihre Assoziationen, vorlesen (lassen), besprechen

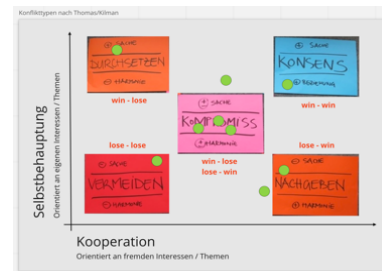
Anregungen: Was stresst euch an K? Was erlebt ihr in K.? Wie fühlt ihr euch in K.? Warum streitet ihr (nicht) gerne? Was ist gut an K? Wozu gibt es K? Was gäbe es nicht ohne K? Was war nach dem K? Auch die positiven Aspekte von Konflikten herausarbeiten



• **Thomas-Kilman-Modell der Konflikttypen:**

x-Achse misst die Bedeutung der Kooperation (Gruppe, Beziehung)  
y-Achse misst die Bedeutung der Selbstbehauptung (Inhalt, Interessen)

Kurz erklären und dann auffordern sich räumlich zu platzieren;  
einige TN exemplarisch nachfragen, ggf Standort korrigieren lassen  
(in Präsenz: Bodenanker, digital: Punkte setzen pro TN)



**3) Vermittlung Grundlagen: die Haltung in der Mediation**

Die Prinzipien der Mediation sollen verständlich werden (in der Sammlung befindet sich das Ethik-Selbstverständnis des BMeV, zum Abgleich). Je nach Stimmung in der Gruppe können die Kriterien auf verschiedenste Weise erarbeitet werden. Nebenbei wird hier Inhalt der Phase 1 vermittelt.

• **Ein selbst erlebter Konflikt:**

Einzelarbeit – einen kleinen Konflikt skizzieren (5 Minuten)  
2 Personen: sich die Skizzen zeigen und gegenseitig kurz schildern  
Unterstützende Fragen:

- Was ist passiert?
- Wie habt ihr gestritten?
- Wie ging es dir dabei?
- Welches Verhalten war hilfreich? Welches nicht?
- Wie steht ihr jetzt zu einander?



- **Abfrage:** Was ist Mediation? Wie arbeitet Mediation?

(Kann auch in Breakout-Rooms in Gruppenarbeit vorbereitet werden)

- Was für Möglichkeiten der Streit-/ Konfliktbearbeitung kennt ihr? Wie arbeiten sie?
- Was denkt ihr, wie Mediation arbeitet?
- Wenn ihr an euren Konflikt denkt, was für eine Unterstützung hättet ihr gerne gehabt?

Alles sammeln und verschriftlichen/ visualisieren, ohne Bewertung

Dann sortieren/ clustern, besprechen, was gehört wo hin?  
Wesentliche Begriffe hervorheben



**Multiple Choice:** für müde Gruppen Begriffe mitbringen und durch die Gruppe sortieren lassen, währenddessen sanft geleiteter Diskurs

*Anregung zur Definition:*

«Die Mediation strebt eine Win-Win-Situation, eine sogenannte Doppelsieg-Strategie an, es soll keinen Verlierer geben. Alle Beteiligten sollen mit der Lösung unter Beachtung aller Interessen und Bedürfnisse zufrieden gestellt sein bzw. ihren Nutzen daraus ziehen. Die Lösungsentwicklung ist somit zum beiderseitigen Vorteil.

Eine gewinnbringende, für beide Seiten optimale Lösung soll durch die Einbeziehung von [Vorschlägen und Ideen] der Parteien erreicht werden. Haben beide Konfliktparteien gleichermaßen ihre [Vorschläge] mit eingebracht und daraus Lösungen entwickelt, fühlen sie sich nicht als Verlierer, sondern gehen beide als „Gewinner“ aus der erfolgreich abgeschlossenen Mediation heraus.»

(<https://stiftung-mediation.de/blog/mediationslexikon-von-bis-z-w-wie-win-win-situation>)

#### 4) Anwendung auf Sprache und Übersetzungen

Wie in der Mediation ist auch in der Sprachmittlung die Haltung unglaublich wichtig.

Interpretation, Vorverurteilung, fehlende Empathie beim Hinhören verursachen wenig hilfreiche Übersetzungen und können die Mediation erschweren.

Orientierung: Wir sind am Anfang der Mediation (Phase 1), es wird erklärt was Mediation ist und wie sie arbeitet. Auf was müssen Übersetzer:innen besonders achten?

- **Abfrage:**

Wer hat bereits Erfahrungen mit Übersetzungen gemacht? Wer hat bereits Erfahrungen mit Mediation gemacht? Wer spricht wie viele Sprachen (1, 2, 3, viele)?

- **Übersetzung-Übung:**

Einen vorbereiteter Text „Definition „Mediation“ in Zweiergruppen, wenn möglich mit der gleichen Sprache, übersetzen lassen.

(Beispiel: Auszug aus dem Video des BMeV im HandOut, oder eigene Texte v. Webseiten o.ä., <https://www.bmev.de/mediation/was-ist-mediation.html> )

Gemeinsam nicht vertraute Begriffe klären, auf Sprach- und Kulturmittlung hinweisen  
(HandOut: Vokabelliste zum Ergänzen)

Plenum:

- Womit könnte ich gut umgehen?
- Was fällt mir schwer?
- Was ist ganz neu?
- Was würde ich befürchten?

Mögliche Themen: Mache ich transparent, dass ich nicht nur den Satz übersetzen muss, sondern gerade einen Begriff erkläre, wie erklärt ihr z.B. Allparteilichkeit? Muss ich auf Besonderheiten der Mediation/ Unterschiede zu bisher bekannten Streitschlichtungsmethoden etwas ausführlicher erläutern? Wie ist das in Ländern, deren Sprachen ihr kennt?

- **Hausaufgabe:**

Vorbereitete Vokabelliste durchschauen, nachschlagen, ergänzen  
Welche Vokabeln braucht ihr?

- **AusChecken:**

Abschlussrunde im Workshop, bspw: wie gehe ich heute nach Hause, was nehme ich mit?